



Neutrale Rollen Parität: Ein Weg zu mehr Vielfalt

Belinde Ruth Stieve, Berlin 2016. <http://NEROPA.stieve.com/>

Ziel von NEROPA ist, das Geschlechterungleichgewicht in Drehbüchern abzubauen. Die Methode wird zu Beginn einer Produktion angewandt, sie ist niedrighschwellig, günstig und effektiv.

Als Folge sind mehr Frauen zu sehen, auch mehr Frauen mit normalen oder ungewöhnlichen Berufen (Klempnerin, Archäologin, IT Ingenieurin). Sie werden eher über ihre Handeln definiert als über ihr Verhältnis zu anderen Figuren (Ehefrau, Mutter, Geliebte, Tochter). Mehr Frauen vor der Kamera führen zu größerer Vielfalt, zu mehr Vorbildern, und zu spannenderen, diversen, zeitgemäßerer Filmen und Serien - für Frauen und für Männer.

NEROPA: Die Vorgehensweise

Eine Produktion beschließt den Einsatz von NEROPA - Neutrale Rollen Parität.

Die Durchführung wird einem **Dreier-Team** übertragen, idealerweise bestehend aus Vertreter*innen verschiedener Abteilungen (Casting, Regie, Produktion, Drehbuch, Redaktion o.a.). Diese überprüfen zunächst einzeln das Drehbuch bzw. die Rollen des Films und markieren, welche männlich und welche weiblich sind. Danach werden alle Figuren die jedes Geschlecht haben könnten **neutral** gekennzeichnet, egal wie groß oder klein sie sind, und ob sie einen Namen haben oder nicht. Auch das machen alle einzeln („*Muss diese Figur männlich sein, und wenn ja, warum?*“).

Anschließend kommen die Teammitglieder zusammen, tauschen sich aus und einigen sich auf die endgültigen neutralen Figuren. Diese werden nun im Wechsel als Frau – Mann – Frau – Mann festgelegt. Das Drehbuch wird entsprechend angepasst, z.B. durch Änderung der Namen und Pronomen, und fertig! Die **endgültige Rollenliste** steht, die Besetzungsarbeit kann beginnen.

NEROPA: Der Feinschliff

Caster*innen können im Anschluss mit ihren konkreten Vorschlägen die Besetzung noch weiter diversifizieren - und viele versuchen das bereits seit Jahren. Wenn Story, Setting und Rollen es erlauben wird der Cast so bunt und vielfältig wie die Welt um uns, in Bezug auf Alter, Ethnizität, Körperlichkeit, Sexualität, Schwangerschaft, (Nicht-)Behinderung, sozioökon. Hintergrund u.a.m.

NEROPA: Von Anfang an

Eine frühe Berücksichtigung des Neutralen Rollen-Prinzips, bspw. bereits in der Stoffentwicklung, macht langfristig das Drehbuch-Korrektiv NEROPA zu Produktionsbeginn seltener erforderlich, da weniger männerlastige Bücher entstehen.

Beim Schreiben der Geschichten tauchen Haupt- und Nebenfiguren, und die Funktionsrollen (Nachbar, Kioskverkäufer, Taxifahrer, Richter, Direktor) nach und nach auf. Bis ihr Geschlecht relevant wird, bleiben sie „neutral“. Und wenn sie es am Ende immer noch sind, können sie geschlechterparitätisch definiert werden.

Belinde Ruth Stieve ist Schauspielerin. Seit 2013 untersucht sie die Situation von Frauen vor und hinter der Kamera und bloggt zweisprachig darüber (de/en): *Schspin – Gedanken einer Schauspielerin* <https://schspin.wordpress.com>. 2016 hat sie die Methode NEROPA entwickelt.